

(Letzte Vorstellung.)

Mit hoher Bewilligung

wird

heute Donnerstags den 29 März 1827,
von der hier anwesenden Schauspiel- und Sängergesellschaft unter
der Leitung des Sigmund Bratsch,
aufgeführt:

Menagerie und optische Zimmerreise, oder: Schwirberl, der reisende Baadergesell.

Eine Posse mit Gesang in 2 Akten, von Gleich. Musik von Gläser.
Die Dekorationen, die Expedition nach den Nordpol, und den feuerspeienden Berg, Besuch vorstellend, sind dazu neu verfertigt.

P e r s o n e n:

Benjamin Maß, Bürgermeister und Oberältester	—	—	Joseph Bratsch.
Mariane, seine Schwester	—	—	Mad. Bratsch d. j.
Linchen, seine Mündel	—	—	Ulle. Waldheim.
Brenner, Ober-Schießstatt-Büchsenprobierer, und gemeiner Stadtkommandant	—	—	Hr. Garry.
Schwalbe, Markvisitors, Siegel-Verwahrer, und gemeiner Lizitations-Ausrufer	—	—	* * *
Sabine, Straßen-Ausschoderungs-Messers, Wittwe	—	—	Mad. Bratsch d. ä.
Christostomus, ihr Sohn, beiderer Chormusikalien-Verwahrers, Kontrolors, Adjunkt	—	—	Mina Bratsch.
Christine, gemeine Stadt-Kalkgruben-Visitors Frau	—	—	Ulle. Söllner.
Kunigunde, Rathstisch-Bank- und Sessel-Überlederungs-Kommissarius, Wittwe	—	—	Mad. Hauser.
Wenzel Klaus, ein Gerichtsdiener, ein Böhm	—	—	Hr. Freysinger.
Schwirberl, ein reisender Baadergesell	—	—	Sigmund Bratsch.
Spiz, Nachwächter	—	—	Hr. Zetty.
Netty, seine Nichte	—	—	Ulle. Bratsch.
Haberkorn, Schullehrer	—	—	Hr. Antoine.
Bernhard Selling	—	—	* * *
Karl, dessen Sohn	—	—	Hr. Julius.
Jakob, sein Diener	—	—	Ulle. Dtrner.
Scherer, Mauth- und Zollprotokolirungs-Konsulent	—	—	* * *
Sansfason, Eigenthümer einer Menagerie. Kaspar Pump. Michel Strigel. Stadtwachen. Reisende. Gäste beiderley Geschlechts. Kinder.			

Zum Schluß wird eine Dank- und Abschiedsrede von dem
Gefertigten gesprochen.

Hohe! Gnädige! Verehrungswürdige!

Sie haben durch die Dauer meines Hierseyns mir so viele, so reiche Beweise Ihrer huldvollen
Gefinnungen gegeben, daß ich nicht zu zweifeln wage, mich auch heute, wo ich von Ihnen scheiden
will, Ihrer gütigen Unterstützung erfreuen zu dürfen. In dieser Hoffnung sehe ich Ihrem zahlreich,
gnädigen Besuch entgegen, und werde mich stets nennen

Der o

dankschuldiger Sigmund Bratsch.

Die Preise der Plätze sind bekannt. Der Anfang ist um 7 Uhr.